



# INFORMATIONEN AUS KIRCHE UND WELT

Herausgeber: Aktionsgemeinschaft IK-Augsburg

Mitglied im Forum Deutscher Katholiken

In der österlichen Zeit

13. Jg. Nr. 5 Mai 2009

## Hymnus

„Der Morgen rötet sich und glüht,  
der ganze Himmel tönt von Lob, in  
Jubel jauchzt die Erde auf, und klagend  
stöhnt die Unterwelt.

Der starke, königliche Held zerbrach  
des Todes schweren Bann. Sein Fuß  
zertrat der Hölle Macht: Aus harter  
Fron sind wir befreit.

Er, den der Stein verschlossen hielt,  
und den man noch im Grab bewacht,  
er steigt als Sieger aus dem Grab,  
fährt auf in strahlendem Triumph.

Schon werden alle Klagen stumm,  
in Freude wandelt sich der Schmerz,  
denn auferstanden ist der Herr; ein

lichter Engel tut es kund.

Dem Herrn sei Preis und Herrlichkeit,  
der aus dem Grabe auferstand,  
dem Vater und dem Geist zugleich,  
durch alle Zeit und Ewigkeit.  
Amen.“

Mit frohen österlichen Grüßen

*Ihr Gerhard Stumpf*

## ANTWORT DER LIEBE AUF DIE ERLÖSUNG DURCH CHRISTUS IN DER HOFFNUNG AUF DIE AUFERSTEHUNG

Predigt Benedikts XVI. am 7. April 2008 zum Gedenken an die Märtyrer des 20. Jahrhunderts in der Kirche San Bartolomeo auf der Tiberinsel

Liebe Brüder und Schwestern!

Unsere Begegnung in der alten Basilika »San Bartolomeo« auf der Tiberinsel können wir als eine Pilgerschaft im Gedenken an die Märtyrer des 20. Jahrhunderts betrachten, an unzählige Männer und Frauen, bekannte und unbekannte, die im Lauf des 20. Jahrhunderts ihr Blut für den Herrn vergossen haben. Eine Pilgerschaft im Lichte des Wortes Gottes, das unserem Fuß eine Leuchte und Licht für unsere Pfade ist (vgl. Ps 119,105) und mit seinem Licht das Leben jedes Gläubigen erhellt. Von meinem geliebten Vorgänger Johannes Paul II. wurde diese Kirche ausdrücklich dazu bestimmt, ein Ort des Gedenkens an die Märtyrer des 20. Jahrhunderts zu sein, und von ihm der Gemeinschaft »Sant'Egidio« anvertraut, die in diesem Jahr dem Herrn für den 40. Jahrestag ihres Bestehens dankt ...

*Die aus der großen Bedrängis*

An diesem Ort, der reich ist an Erinnerungen, fragen wir uns: Warum haben diese unsere Brüder

und Schwestern, die das Martyrium erlitten haben, nicht versucht, um jeden Preis das unersetzliche Gut des Lebens zu retten? Warum haben sie der Kirche weiterhin gedient, trotz schwerer Drohungen und Einschüchterungsversuche? In dieser Basilika, in der die Reliquien des hl. Bartholomäus aufbewahrt und die sterblichen Überreste des hl. Adalbert verehrt werden, hören wir das beredete Zeugnis all derer erklingen, die nicht nur im 20. Jahrhundert, sondern von Beginn der Kirche an die Liebe gelebt und im Martyrium ihr Leben Christus geopfert haben. In der Ikone auf dem Hauptaltar, die einige dieser Glaubenszeugen darstellt, sind die folgenden Worte aus dem Buch der Offenbarung hervorgehoben: »Es sind die, die aus der großen Bedrängnis kommen« (Offb 7,14). Der Älteste, der fragt, wer die sind, die weiße Gewänder tragen, und wo sie herkommen, erhält zur Antwort, dass es die sind, die »ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht« haben

(Offb 7,14). Auf den ersten Blick ist dies eine seltsame Antwort. Aber in der verschlüsselten Sprache des Sehers von Patmos enthält sie einen klaren Hinweis auf die helle Flamme der Liebe, die Christus dazu bewegt hat, sein Blut für uns zu vergießen. Durch dieses Blut sind wir rein geworden. Auf jene Flamme gestützt, haben auch die Märtyrer ihr Blut vergossen und sind rein geworden in der Liebe: in der Liebe Christi, die sie dazu befähigt hat, sich ihrerseits aus Liebe zu opfern. Jesus hat gesagt: »Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt« (Joh 15,13). Jeder Glaubenszeuge lebt diese »größere« Liebe und ist nach dem Vorbild des göttlichen Meisters bereit, das Leben für das Reich Gottes hinzugeben. Auf diese Weise wird man ein Freund Jesu; so wird man ihm ähnlich, indem man das Opfer bis zum äußersten annimmt, ohne der hingebungsvollen Liebe und dem Dienst am Glauben Grenzen zu setzen.

Internetadresse des IK-Augsburg: <http://www.ik-augsburg.de>; diese IKW finden Sie unter: <http://www.ik-augsburg.de/ikw/2009-05.pdf>  
Verantwortliche Schriftleitung: Studiendirektor i. R. Gerhard Stumpf · Nordfeldstr. 3 · D 86899 Landsberg · Tel. 08191/22687-Fax 08191/22680 · Email: [stumpf@ik-augsburg.de](mailto:stumpf@ik-augsburg.de). Wir bitten um Spenden auf das untenstehende Konto. Sie sind steuerlich abzugsfähig. Wir bitten Sie um Angabe Ihrer vollständigen Adresse, damit Sie eine Zuwendungsbestätigung erhalten können.

Bankverbindung: **Kontonummer · 58 11 520 · Landsberg-Ammersee-Bank · BLZ 700 916 00**  
für Überweisungen aus dem Ausland BIC: GENODEF1DSS · IBAN: D28 7009 1600 0005 8115 20

*Zeugen des Evangeliums*

Indem wir an den sechs Altären innehalten, die an die Christen erinnern, die der totalitären Gewalt des Kommunismus und des Nationalsozialismus zum Opfer gefallen sind, und an jene, die in Amerika, Asien und Ozeanien, in Spanien und Mexiko sowie in Afrika getötet wurden, gehen wir im Geiste viele schmerzhafteste Geschehnisse des vergangenen Jahrhunderts durch. Viele starben bei der Erfüllung des Evangelisierungsauftrags der Kirche: Ihr Blut hat sich vermischt mit dem der einheimischen Christen, denen sie den Glauben verkündet hatten. Andere sind – oft in einer Minderheitensituation – aus Glaubenshass getötet worden.

*Im Dienst am Nächsten*

Schließlich haben sich nicht wenige geopfert, um die Bedürftigen, die Armen, die ihnen anvertrauten Gläubigen nicht im Stich zu lassen, ohne Angst vor Drohungen und Gefahren. Es sind Bischöfe, Priester, Ordensfrauen und Ordensmänner, Laien. Es sind so viele! Bei der Ökumenischen Gedenkfeier für die Märtyrer des 20. Jahrhunderts im Jubiläumsjahr, die am 7. Mai 2000 beim Kolosseum stattfand, sagte der Diener Gottes Johannes Paul II., dass diese unsere Brüder und Schwestern im Glauben gleichsam ein großes Fresko der christlichen Menschheit des 20. Jahrhunderts darstellen; ein Fresko der Seligpreisungen, die bis zum Vergießen des Blutes gelebt wurden. Und er wiederholte oft, dass das Zeugnis für Christus bis zum Blutvergießen mit lauterer Stimme spricht als die Spaltungen der Vergangenheit.

*Die Kraft, die den Tod besiegt*

Und das ist wahr: Dem äußeren Anschein nach erweisen sich die Gewalttätigkeit, die Totalitarismen, die Verfolgung, die blinde Gewalt als stärker und bringen die Stimme der Glaubenszeugen zum Schweigen, die menschlich gesehen als Verlierer der Geschichte erscheinen

können. Aber der auferstandene Jesus erleuchtet ihr Zeugnis, und so verstehen wir den Sinn des Martyriums. Tertullian bemerkt dazu: »Plures efficimur quoties metimur a vobis: sanguis martyrum semen christianorum – Wir vermehren uns jedes Mal, wenn wir von euch niedergemetzelt werden: Das Blut der Märtyrer ist der Samen für neue Christen« (Apologeticum 50,13: CCL 1,117). In der Niederlage, in der Demütigung derer, die für das Evangelium leiden, ist eine Kraft am Werk, die die Welt nicht kennt: »Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark« (2 Kor 12,10), ruft der Apostel Paulus aus. Es ist die Kraft der Liebe, wehrlos und siegreich auch in der scheinbaren Niederlage. Es ist die Kraft, die den Tod herausfordert und besiegt.

*Hilfreiches Zeugnis für heute*

Auch das 21. Jahrhundert hat im Zeichen des Martyriums begonnen. Wenn die Christen wirklich Sauerbraten, Licht und Salz der Erde sind, werden auch sie, wie das bei Jesus geschah, Gegenstand von Verfolgungen; wie er sind sie ein »Zeichen, dem widersprochen wird«. Das brüderliche Zusammenleben, die Liebe, der Glaube, die Entscheidungen zugunsten der Schwächsten und der Armen, die das Leben der christlichen Gemeinschaft

kennzeichnen, rufen manchmal gewalttätige Feindseligkeit hervor. Wie hilfreich ist es dann, auf das leuchtende Zeugnis dessen zu blicken, der uns vorausgegangen ist im Zeichen einer heroischen Treue bis zum Martyrium! Und in dieser alten Basilika trägt die Gemeinschaft »Sant'Egidio« Sorge dafür, das Gedächtnis an viele Glaubenszeugen, die in neuerer Zeit ihr Leben gelassen haben, zu bewahren und zu ehren. Liebe Freunde der Gemeinschaft »Sant'Egidio«, bemüht auch ihr euch mit dem Blick auf diese heroischen Gestalten des Glaubens darum, ihren Mut und ihre Standhaftigkeit im Dienst am Evangelium nachzuahmen, besonders unter den Armen. Stiftet Frieden und Versöhnung zwischen denen, die einander Feind sind oder sich bekämpfen. Nährt euren Glauben durch das Hören und die Betrachtung des Wortes Gottes, durch das tägliche Gebet, durch die aktive Teilnahme an der heiligen Messe. Die wahre Freundschaft mit Christus wird die Quelle eurer gegenseitigen Liebe sein. Unterstützt von seinem Heiligen Geist werdet ihr eine brüderlichere Welt schaffen können. Die heilige Jungfrau, Königin der Märtyrer, stehe euch bei und helfe euch, authentische Zeugen Christi zu sein. Amen!

## KATHOLISCHER BISCHOF IN CHINA VERHAFTET UND VERSCHLEPPT

Der chinesische Bischof der katholischen Untergrundkirche, Jia Zhiguo von Zhengding, wurde verhaftet, kurz nachdem die von Papst Benedikt eingerichtete China-Kommission im Vatikan zusammengetroffen war. Der 74-Jährige wurde von fünf Polizisten abgeführt und an einen unbekannt Ort gebracht. Die Verhaftung des Bischofs gilt als Versuch, die Versöhnung zwischen der offiziellen Kirche in China und dem Heiligen Stuhl und den beiden Teilen der Kirche in China

zu stören. Bischof Zhiguo hat sich als „Untergrundbischof“ stets für die Versöhnung mit der staatlich erlaubten, nationalen Kirche, der „Patriotischen Vereinigung“, eingesetzt. Die „Patriotische Vereinigung“ untersteht dem Religionsamt der kommunistischen Regierung, die eine Verbindung mit dem Papst unterbinden will. Der Papst fördert immer mehr die Aussöhnung der Patriotischen Vereinigung mit Rom, indem er deren staatlich ernannte Amtsträger anerkennt. *Asianews*

## Selig die Friedensstifter

Liebe Freunde und Leser!

Die Heilige Schrift spricht sehr häufig von Frieden; und auch der Herr begrüßte die Apostel nach seiner Auferstehung mit: „Der Friede sei mit euch.“ Es ist ein Frieden, den die Welt nicht geben kann.

Selig die Friedensstifter! Sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Man könnte auch sagen: Frieden ist Ruhe, die aus der Ordnung kommt. Wenn sich in einer Familie ein Kind oder ein Erwachsener quer stellt, dann ist der Unfriede da, und es wird erst besser, wenn alles wieder in Ordnung ist. Friedfertig heißt daher bereit sein, Frieden zu schaffen, zunächst in sich selbst, dann mit den Mitmenschen und schließlich in der ganzen Umgebung und mit Gott. Das heißt Frieden in der gottgewollten Ordnung. Friedfertig sind die Menschen, die den Frieden in ihrem Herzen tragen und ihn um sich her verbreiten, die Güte, Ausgeglichenheit und Zufriedenheit ausstrahlen. Das heißt Zeugnis geben für den auferstandenen Heiland. Die Friedensstifter, besser noch, die Friedfertigen sind Seelen, die Gott in sich tragen und den anderen den Weg zeigen, sie hinführen zu Gott, zu der Freude und dem Frieden, den sie in sich tragen. Darum werden sie auch Kinder Gottes genannt werden

Die Heiligkeit der kleinen hl. Theresia ist auch hier vorbildlich. Theresia, kaum neunzehnjährig, war damit beschäftigt, Blumen vor einem Katafalk zu ordnen. Die Stifterin des Karmels von Lisieux war gestorben

und Blumenspenden waren geschickt worden. Eine Laienschwester war verärgert darüber, wie Theresia die Blumen angeordnet hatte. Sie sagte zornig, es sei nicht schwer zu erraten, dass die teuren Kränze im Vordergrund aus Theresias Verwandtschaft kämen, während die bescheidenen Blumenspenden der Armen versteckt im Hintergrund lägen! Theresia lächelte nur und ordnete die Blumen neu, so dass die teuren Kränze im Hintergrund ihren Platz fanden. Die Laienschwester war so beeindruckt und beschämt, dass sie ihre Boshaftigkeit bereute und sich bei der Oberin für ihr Verhalten anklagte und dabei Theresias Geduld und Demut rühmte. Sechs Jahre später war Theresia verstorben und ebenfalls aufgebahrt. Der Laienschwester fiel jene Begebenheit wieder ein und voll Reue über ihren Mangel an Nächstenliebe warf sie sich vor dem Leichnam auf die Knie, presste ihre Stirn gegen die kalten Füße und bat unter Tränen die Verstorbene um Verzeihung. In diesem Augenblick schwand plötzlich der quälende, einer Blutleere im Gehirn zuzuschreibende Kopfschmerz, der sie seit Jahren am Lesen und Meditieren gehindert hatte. Von da an war sie vollkommen geheilt. Dieses Wunder war ganz offensichtlich eine Frucht der Friedfertigkeit und Demut der kleinen hl. Theresia

*Bleiben wir im Gebet verbunden*

*Ihr Gerhard Braun*

*(Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft)*

## Gewalt gegen Christen

Muslimische Jugendliche haben an Ostern in Nigeria eine christliche Prozession angegriffen und Kirchen angezündet. Kämpfer der islamisti-

schen Terrororganisation Abu Sajaf (Schwertkämpfer) auf den Philippinen haben an Ostern zwei christliche Geiseln enthauptet. [nad/kath.net/ikw](http://nad/kath.net/ikw)

## Jesus ist auferstanden

Die Auferstehung ist nicht eine Theorie, sondern eine von dem Menschen Jesus Christus durch sein „Pascha“, durch seinen „Übergang“ offenbarte geschichtliche Realität – ein Übergang, der einen „neuen Weg“ zwischen der Erde und dem Himmel eröffnet hat (vgl. Hebr 10, 20). Es ist weder ein Mythos noch ein Traum, es ist weder eine Vision noch eine Utopie, es ist kein Märchen, sondern ein einmaliges und unwiederholbares Ereignis: Jesus von Nazareth, der Sohn Marias, der am Freitag bei Sonnenuntergang vom Kreuz abgenommen und begraben worden ist, hat siegreich das Grab verlassen. Tatsächlich haben Petrus und Johannes bei Anbruch des ersten Tages nach dem Sabbat das Grab leer vorgefunden. Magdalena und die anderen Frauen sind dem auferstandenen Jesus begegnet; auch die beiden Jünger von Emmaus haben ihn erkannt, als er das Brot brach; am Abend ist der Auferstandene den Aposteln im Abendmahlssaal erschienen und danach vielen anderen Jüngern in Galiläa.

### *Alles ist neu geworden*

Die Verkündigung der Auferstehung des Herrn trägt Licht in die dunklen Zonen der Welt, in der wir leben. Ich beziehe mich insbesondere auf den Materialismus und den Nihilismus, auf jene Weltanschauung, die nicht über das experimentell feststellbare hinauszublicken vermag und sich trostlos in ein Gefühl des Nichts zurückzieht, das der definitive Endpunkt der menschlichen Existenz wäre. In der Tat ... Wenn wir Christus und die Auferstehung ausblenden, gibt es für den Menschen kein Entrinnen, und jede Hoffnung bleibt eine Illusion.

Doch gerade heute bricht die Botschaft von der Auferstehung des Herrn mit Macht hervor ... Das ist das Neue! Eine Neuheit, die das Leben dessen, der sie annimmt, verändert.

*Aus der Osterbotschaft des Papstes*

**„Der Fels“**

**Katholisches Wort in die Zeit**

**Probeabonnement: Tel.:08191-966744**

## Von Medien geküsst

Weihbischof Hans-Jochen Jaschke

*Focus*: Anders als Benedikt XVI. plädiert der Hamburger Weihbischof Hans-Jochen Jaschke für einen tabulösen Umgang mit dem Thema Kondome.

*Die Welt*: Der katholische Weihbischof von Hamburg, Hans-Jochen Jaschke, meint: „Kondome können schützen“.

*Abendblatt*: Der Hamburger Weihbischof Hans-Jochen Jaschke hat Papst Benedikt XVI. deutlich widersprochen.

*Süddeutsche Zeitung*: Hans-Jochen Jaschke hat für einen tabulösen Umgang mit dem Thema Kondome plädiert.

*NZZ*: Deutscher Bischof widerspricht Papst in Kondom-Frage.

*Augsburger Allgemeine*: Der Hamburger Weihbischof Hans-Jochen Jaschke widersprach dem Papst ...

## Die Würde des Menschen

Die Würde eines jeden Menschen kann nur gewahrt bleiben, wenn er geachtet wird. Sie wird missachtet, wenn der Mensch zum Objekt degradiert wird. Sie wird auch missachtet, wenn besondere Eigenschaften des Menschen egoistisch ausgenutzt werden. Je mehr die Menschen einander lieben desto mehr werden sie einander achten, desto weniger werden sie einander verletzen. Die Liebe wird besonders dort sichtbar, wo jemand zum ganzheitlichen Wohl des Anderen auf eigene Ansprüche verzichtet. Diese Liebe ist in Gott begründet: Er hat die Menschen um der Menschen willen geschaffen. In Jesus Christus hat er sein Leben hingegeben, damit wir vom Tod befreit würden.

Welcher Aids-Kranke will die Krankheit an einen Gesunden übertragen oder ihm auch nur das Risiko der Ansteckung zumuten?

## Auf dem Flug nach Afrika

Papst Benedikt sorgt sich um die Menschen, die Presse um Kondome

Der Papst hatte auf die Frage eines Journalisten gesagt, Kondome könnten soziale Solidarität nicht ersetzen: „Wenn die Seele fehlt, wenn die Afrikaner einander nicht helfen, kann die Seuche nicht durch das Verteilen von Kondomen überwunden werden; im Gegenteil, wir riskieren eine Verschlimmerung des Problems.“ Sein Sprecher Federico Lombardi bekräftigte: „Sich auf Kondome zu konzentrieren, das ist nicht der richtige Weg.“

### Schlagzeilen in den Medien

Gegen eine «Ideologie des Vertrauens in das Kondom» *nzz* · Trotz Kritik – Papst lehnt Kondome weiter ab *Stuttgarter Zeitung* · Papst bleibt bei seiner Ablehnung von Kondomen *Merkur* · Kondom-Verbot des Papstes sorgt für Empörung *Augsburger Allgemeine* · Papst ist Dogma wichtiger als Leben *Stern* · Äußerungen zu Kondomen überschatten Reise *br-online* · Vatikan rechtfertigt Äußerung des Papstes *Spiegel* · Kondome und Islam beschäftigen Papst in Afrika *Welt* · Scharfer Widerspruch gegen Benedikts Kondom-Verdict *zeit* · Papst bleibt bei seiner Ablehnung von Kondomen *n24* · Papst bleibt bei seiner Ablehnung von Kondomen *focus* · Papst schon wieder am Pranger *Bild* · Der Papst ist weltfremd – Heftige Kritik an Kondom-Aussagen *pnp* · Papst: Kondome vergrößern das Aids-Problem *faz* · Kondome verschlimmern das Aids-Problem *tagesschau* · Papst: Kondome lösen Aids-Problem nicht *zdf*

### Reaktionen aus der Politik

Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach sagte: „Bei allem Respekt vor dem Papst, und ich bin selbst Katholik, aber diese Position halte ich für absurd.“ · Claudia Roth (die Grünen): „Der Papst setzt damit eine kontraproduktive, destruktive, lebensfremde und liebesfeindliche Politik fort, die jeglichen vernünftigen Ansatz bei der Bekämpfung der HIV- und

Aids-Epidemie zunichtemacht.“

Der Parlamentarische Geschäftsführer der Grünen-Bundestagsfraktion, Volker Beck, nannte die Aussage des Papstes „zynisch und menschenverachtend“.

Deutschland gebe rund zehn Millionen Euro pro Jahr für die Bereitstellung von Kondomen in Entwicklungsländern aus (*short-news*).

Angesichts der jüngsten Papst-Äußerungen haben Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und Entwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul (beide SPD) für die Nutzung von Kondomen geworben.

Die spanische Regierung unter der Führung des sozialistischen Ministerpräsidenten Zapatero beschloss als Sofortmaßnahme zur Vorbeugung gegen Aids den Versand von einer Million Kondome nach Afrika.

Nach Ansicht des konservativen Expremierministers Alain Juppé (Frankreich) „wird der Papst zu einem echten Problem“. Benedikt XVI. lebe „in einer Situation des totalen Autismus“. Belgien protestierte als erstes Land offiziell beim Vatikan gegen die Worte des Papstes zu Aids. Für eine entsprechende Resolution stimmten 95 Abgeordnete im Unterhaus, 18 waren dagegen, sieben Parlamentarier enthielten sich. Der Botschafter überbrachte die Resolution.

### Ein Aidshilfe-Aktivist

Martin Ssempe, der seit fast zwanzig Jahren in Uganda als Aidshilfe-Aktivist tätig ist, bedankte sich für die Worte des Papstes, dass die Propagierung von Verhütungsmitteln das Problem verschärfen könne (*LifeSiteNews.com*). Seine Erkenntnis nach jahrzehntelanger Arbeit lautet: Was Aids verbreitet „ist sexuelle Promiskuität, ausgehend von der Unmoral des Herzens“. Der Papst habe völlig recht, dass es um eine „Humanisierung der Sexualität“ gehe. Die Aids-Strategie Ugandas sei erfolgreich, weil sie „Enthaltensamkeit und Treue vor Mittel wie Kondome stellt“.

## Ein Kartell der Kultur des Todes

In Deutschland gibt es ein Kartell, das sich permanent und vehement für eine Kultur des Todes einsetzt.

Wir Deutschen sind ein sterbendes Volk. Dennoch wird Empfängnisverhütung propagiert. Aids nimmt zu, trotzdem wird die Homosexualität, die Promiskuität und die Prostitution mit Kondomen gefördert. Immer mehr Jugendliche werden orientierungslos und gewaltbereit, trotzdem wird Porno und Gewalt in Medien produziert. Das Deutsche Volk stirbt, trotzdem finanziert die Gesellschaft die Abtreibungen.

Dem deutschen Volk wurde die Selbstzerstörung einprogrammiert. Es sind Politiker, die mit Gesetzen die abschüssige Bahn für möglichst viele ausbauen. Es sind Unternehmen, die am Untergang des Deutschen Volkes noch möglichst viel Geld verdienen wollen. Es sind Wissenschaftler, die behaupten, mit der Tötung von Embryonen (das sind kleine Menschen), dem menschlichen Leben zu dienen. Es sind Medien, die mit ihren Produkten den Respekt vor der Würde der Menschen zerstören.

Gott hat den Menschen eine Seele gegeben, damit sie am Leben teilhaben und dem Leben dienen. Gott ist in Jesus Christus selbst Mensch geworden, damit jeder Mensch die eigene unüberbietbare Würde erkennt. Wer diesen Gott aus seinem Leben entfernt, begibt sich auf den Weg des Todes. *ikw*

## Aus dem Aktionsplan der Bundesregierung vom März 2007

Auch in Westeuropa und Deutschland hat sich die Zahl der Neuinfektionen mit dem HIV-Virus erhöht, in Deutschland von geschätzten 2500 im Jahre 2004 auf 2700 im Jahr 2006. Besonders

beunruhigend ist zudem der starke Anstieg der sexuell übertragbaren Infektionen, die eine HIV-Infektion begünstigen können.

Besorgnis erregend ist auch der Anstieg der Diagnosen von anderen sexuell übertragbaren Krankheiten. So wurden beispielsweise 2004 doppelt so viele Syphilis-Fälle gemeldet wie 2001 (2005: 3.210 Meldungen).

Mit ihren Maßnahmen wie „Ausweitung der Präventionsangebote der Deutschen Aids Hilfe für Männer, die mit Männern Sex haben (MSM), Ausweitung der Präventions-Maßnahmen im Bereich Prostitution, Präventionsvereinbarungen mit Inhabern und Betreibern solcher Betriebe, die sich primär an Männer wenden, die Sex mit Männern haben“ will die Bundesregierung offensichtlich die Sinnverdrehung der Sexualität in der Gesellschaft fest verankern und, was dem Wesen der Natur und dem Menschen widerspricht, per Regierungsvollmacht zu einem Baustein einer „neuen“ Gesellschaft machen.

## Totalitäre Bestrebungen der Lesben- und Schwulenverbände

Ein sog. „Aktionsbündnis aus queeren, feministischen, antisexistischen sowie antifaschistischen Gruppen, kritischen WissenschaftlerInnen und Einzelpersonen“ formierte sich gegen einen wissenschaftlichen Psychotherapiekongress in Marburg. Das Aktionsbündnis wird von Grünen und Jungen Liberalen unterstützt. Die Teilnehmer am Kongress werden als „pseudowissenschaftliche Homo-Heiler“ und „Umpoler“ bezeichnet. Es sei „ein Skandal, dass die Stadt Marburg sowie die Universität solchen reaktionären Veranstaltungen und christlichem Fundamentalismus eine Bühne bietet“. Das Aktionsbündnis fordert, dem Kongress keine Räume zur Verfügung zu stellen. *fr/ikw*

## Zum Nachdenken

Geht es dem Aids-Kranken, der von der Unheilbarkeit seiner Krankheit weiß, um Sexualverkehr oder hat er nicht andere Sorgen?

Darf ein Gesunder einem Aids-Kranken einen Sexualverkehr aufzwingen?

Und riskiert er nicht auch seine Gesundheit durch die Ansteckungsmöglichkeit?

Wer also echte Achtung vor dem Mitmenschen hat, braucht wegen Aids wirklich keine Kondome. Irreführend, ja geradezu gefährlich ist die Kondompropaganda, weil jeder Versuch, sich mit einem Kondom gegen Aids zu schützen, das Risiko einer Ansteckung in sich birgt. Es ist ein sog. russisches Roulett. Ein Kondom verleiht keinen 100%igen Schutz. Wer mit Kondomen Propaganda macht, muss sich nach seinem Menschenbild fragen lassen und nach seinen Motiven. Risiken, die körperlich und seelisch krank machen, muss man meiden. *ikw*

## Die Kirche lehrt die Liebe

Man weist mit Recht darauf hin, dass ein dem Partner aufgenötigter Verkehr, der weder auf sein Befinden noch auf seine berechtigten Wünsche Rücksicht nimmt, kein wahrer Akt der Liebe ist, dass solche Handlungsweise vielmehr dem widerspricht, was mit Recht die sittliche Ordnung für das Verhältnis der beiden Gatten zueinander verlangt. *HV13 (Humanae Vitae)*

## Der eheliche Akt

Seiner innersten Struktur nach befähigt der eheliche Akt, indem er den Gatten und die Gattin aufs engste miteinander vereint, zugleich zur Zeugung neuen Lebens, entsprechend den Gesetzen, die in die Natur des Mannes und der Frau eingeschrieben sind. *HV 12*

## Eheliche Liebe nach katholischem Verständnis

An erster Stelle müssen wir die eheliche **Liebe als vollmenschliche Liebe** sehen; das heisst als sinnhaft und geistig zugleich. Sie entspringt darum nicht nur Trieb und Leidenschaft, sondern auch und vor allem einem Entscheid des freien Willens, der darauf hindrängt, in Freud und Leid des Alltags durchzuhalten, ja dadurch stärker zu werden: so werden dann die Gatten ein Herz und eine Seele und kommen gemeinsam zu ihrer menschlichen Vollendung.

Weiterhin ist es **Liebe, die aufs Ganze** geht, jene besondere Form personaler Freundschaft, in der die Gatten alles großzügig miteinander teilen, weder unberechtigte Vorbehalte machen noch ihren eigenen Vorteil suchen. Wer seinen Gatten wirklich liebt, liebt ihn um seiner selbst willen, nicht nur wegen dessen, was er von ihm empfängt. Und es ist seine Freude, dass er durch seine Ganzhingabe bereichern darf. Die Liebe der Gatten ist zudem treu und ausschließlich bis zum Ende des

Lebens; so wie sie Braut und Bräutigam an jenem Tag verstanden, da sie sich frei und klar bewusst durch das gegenseitige eheliche Jawort aneinander gebunden haben. Niemand kann behaupten, dass die Treue der Gatten – mag sie auch bisweilen schwer werden – unmöglich sei. Im Gegenteil. Zu allen Zeiten hatte sie ihren Adel und reiche Verdienste. Beispiele sehr vieler Ehepaare im Lauf der Jahrhunderte sind der Beweis dafür: Treue entspricht nicht nur dem Wesen der Ehe, sie ist darüber hinaus eine Quelle innigen, dauernden Glücks.

Diese **Liebe ist schließlich fruchtbar**, da sie nicht ganz in der ehelichen Vereinigung aufgeht, sondern darüber hinaus fortzudauern strebt und neues Leben wecken will. «Ehe und eheliche Liebe sind ihrem Wesen nach auf die Zeugung und Erziehung von Nachkommenschaft ausgerichtet. Kinder sind gewiss die vorzüglichste Gabe für die Ehe und tragen zum Wohl der Eltern selbst sehr bei. *HV 9*

## Den Nerv getroffen

Bischof Mixas deutliche Worte

Mixa: „Wo der christliche Glaube schwindet, kommt nicht das helle Licht der Aufklärung zum Vorschein.“ Der Vorsitzende des Internationalen Bundes der Konfessionslosen und Atheisten, Rudolf Ladwig, erklärte, die Behauptung Mixas, aus dem Glauben erwachse automatisch Humanität, sei „völlig unhaltbar“. Die Ausführungen des Augsburger Bischofs sind seiner Ansicht nach Teil einer „langfristigen Kirchenstrategie, die Geschichte der eigenen Institution hinsichtlich des Faschismus historisch unkorrekt zu entlasten“. Für Ladwig war die NS-Diktatur keinesfalls eine „dezidierte Atheistenbewegung“. Der Philosoph Michael Schmidt-Salomon, Vorstandssprecher der humanistischen Giordano-Bruno-Stiftung, kritisierte ebenfalls den Augsburger Bischof.

Während Glaube und Verhalten der Christen immer in Jesus Christus ihren Maßstab finden, müssen sich die Atheisten mit solchen vergleichen lassen, die sich als Gottlose bezeichnen. *ikw*

## Bischof Mixa warnt vor aggressivem Atheismus

Der Bischof von Augsburg Dr. Walter Mixa, hat zu Ostern vor einem zunehmend aggressiven Atheismus in Deutschland gewarnt. „Wo Gott geleugnet oder bekämpft wird, da wird bald auch der Mensch und seine Würde geleugnet und missachtet. Eine Gesellschaft ohne Gott ist die Hölle auf Erden.“

Atheisten versuchten die Realität der Auferstehung von den Toten und der Erlösung vom Bösen in das Reich der Mythen und der Phantasie zu schieben. Wer aber dem Menschen den Glauben an Gott nehme, nehme ihm das Wichtigste im Leben, betonte Bischof Mixa. Wer den Glauben an den menschgewordenen, am Kreuz gestorbenen und von den Toten auferstandenen Christus leugne,

wende sich im Letzten gegen das Heil des Menschen. „Ohne Gott ist alles erlaubt“, zitierte Mixa den russischen Dichter Dostojewski. Wo der christliche Glaube schwinde, komme deshalb nicht das „helle Licht irgendeiner fröhlichen Aufklärung“ zum Vorschein. „Die Unmenschlichkeit des praktizierten Atheismus haben im vergangenen Jahrhundert die gottlosen Regime des Nationalsozialismus und des Kommunismus mit ihren Straflagern, ihrer Geheimpolizei und ihren Massenmorden in grausamer Weise bewiesen.“ Immer seien in diesen Systemen die Christen und die Kirche besonders verfolgt worden. Auch in der Gegenwart würden durch gottlose Verhaltensweisen in allen Teilen der Welt Menschen

wirtschaftlich und moralisch ausgebeutet, wenn etwa Kinder zum Kriegsdienst oder Frauen zur Prostitution gezwungen würden, wenn gerechter Lohn verweigert werde oder Menschen an Hunger sterben müssten. „Jesus Christus und die Kirche stehen immer auf der Seite des Menschen, weil jeder Mensch ein Kind Gottes ist“, sagte Mixa. Ohne christlichen Glauben gebe es dauerhaft keine wahre Menschlichkeit. Die Erlösung vom Tod durch Jesus Christus, die zu Ostern gefeiert werde, sei zugleich die Erlösung vom Bösen, von der Sünde und von der Unmenschlichkeit.

„Jesus Hominis Salvator“ - „Jesus, der Retter des Menschen“  
*Wappenspruch des Bischofs*



**Aktionsgemeinschaft Katholischer Laien und Priester in der Diözese Trier e.V.**  
Mitglied im Forum Deutscher Katholiken

Nicht schätz' heute in unserer Gesellschaft noch mehr zu werten als die "Freiheit" - was kann man da weiter noch erreichen mag. Geboren dagegen ist überall in uns die "Vollständigkeit". Was sagt dazu der katholische Glaube?

Wir laden herzlich ein zu dem Vortrag:

**"Freiheit und Gehorsam – ein Gegensatz?"**

Referent: **Pfarrer Ralph Hebert, Saarbrücken**

**Termin:** Sonntag, 14. Juni 2009  
**Zeit:** 18.00 Uhr  
Vorher ab 16.30 Uhr nach der Anhörung in der Kirche der Walden Vilar

**Tagungsort:** Klosterhaus der Walden Vilar, Trier, Deutschland, 30

Die Aktionsgemeinschaft Katholischer Laien und Priester in der Diözese Trier e.V. ist ein Verein im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) nach § 1 des Vereinsgesetzes (Vereinsgesetz) des Landes Rheinland-Pfalz. Der Verein hat seinen Sitz in Trier, Deutschland. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Walden Vilar, Trier, Deutschland. Die Kontaktdaten sind: Telefon: +49 6521 130-130, Fax: +49 6521 130-131, E-Mail: info@agk-trier.de

**Kardinal Antonio Rouco Varela  
Erzbischof von Madrid**

In einem persönlichen Brief an den Erzbischof von Madrid, Kardinal Antonio Rouco Varela, gratuliert der Papst dem spanischen Oberhirten zu seinem 50. Jubiläumstag als Priester. Benedikt würdigt vor allem Rouco Varelas Einsatz für die „Respektierung der christlichen Werte“. Der spanische Kardinal habe seine Tätigkeit als Priester mit Würde und Barmherzigkeit geführt. – Antonio Rouco Varela empfing 1959 das Sakrament der Priesterweihe und wurde anschließend zu weiteren Studien nach München entsandt. Dort bildete er sich in den Fächern Rechtswissenschaften und Katholische Theologie weiter. 1964 promovierte er mit einer Arbeit über die Beziehungen zwischen dem Staat und der Kirche im Spanien des 16. Jahrhunderts. Neben seinem Studium arbeitete er als Subsidiar in der Münchener Pfarrei St. Rafael. Er spricht hervorragend deutsch.

Der Erzbischof von Madrid engagiert sich sehr stark für die Familien und beteiligte sich führend an Aufsehen erregenden Demonstrationen der Katholiken gegen die familienfeindliche Politik der linken Regierung Spaniens. In der Süddeutschen Zeitung wird er als „erkonservativ“ und als „purpurner Propagandist“ bezeichnet.

Der Madrider Kardinal wird das

Pontifikalamt zum Abschluss des Kongresses „Freude am Glauben“ in Aschaffenburg zelebrieren. Einen Vortrag in Düsseldorf schloss er mit den Worten: „Es würde uns allen gut tun, Hirten und Laien in der Katholischen Kirche, sich an Hand der scharfsinnigen und mahnenden Worte des Hl. Vaters Benedikts XVI. auf die historische Notwendigkeit eines interkulturellen und interreligiösen philosophisch und theologisch geführten Dialogs für Europa zu besinnen. Die Bedeutung dafür, dass die Laien ihre Berufung und Sendung in der Kirche und in der Gesellschaft, auf der Ebene des öffentlichen Lebens, immer glaubenstreu und apostolisch engagierter wahrnehmen, wird immer erkennbarer.“ Varela gilt als enger Vertrauter von Benedikt XVI.

**Aktionsgemeinschaft katholischer Laien und Priester in der Diözese Limburg**  
Mitglied im Forum Deutscher Katholiken

**16. Mai 2009**  
**15:30**  
Vortrag im Gemeindehaus St. Marien, Dorotheenstr. 19

**Die Gender Revolution**  
Der Angriff auf die Familie durch eine neue Ideologie  
Referent  
**Gabriele Kuby, Soziologin und Schriftstellerin**

18:00 feierliche Vesper mit sakramentalem Segen in der Pfarrkirche Bad Homburg

Hinweise: Karl Nebel, Ulmenweg 5, 61381 Friedrichsdorf Tel 6172-72181

Belgische Volksvertreter wurden belehrt s, S, 4 Das Staatssekretariat des Papstes bezeichnete das Vorgehen der belgischen Parlamentarier mit ihrer Kritik am Papst als ungewöhnlich innerhalb der Beziehungen zwischen Belgien und dem Heiligen Stuhl. Der Heilige Stuhl bedauert, dass sich die Parlamentarier auf ein verstümmeltes und aus dem Kontext gelöstes Interview stützen und sich damit Aussagen zu eigen gemacht haben, mit denen bestimmte Gruppen den Papst daran zu hindern suchen, sich zu moralischen Themen zu äußern und den Glauben der Kirche zu lehren.



**Aktionsgemeinschaft Katholischer Laien und Priester in der Diözese Mainz**  
Mitglied im Forum Deutscher Katholiken e.V.

Insgl. David Hilberth Becker, Dr. med. Karl-Heinz Heiderich, Mag. Maria Hubert Kuby, Prof. Dr. Karl-Heinz Heiderich (Astrophysik)

Diözese Mainz, 55116 Mainz, Postfach 10 15 20, 55116 Mainz, Tel. +49 6122 123-123, Fax +49 6122 123-124, E-Mail: info@agk-mainz.de

**Einladung**

Im Taufbefehl Jesu (Mt. 28, 19) stehen drei Nennungen: - Vater, - Sohn- und - Heiliger Geist.  
Das Dreifaltigkeitsgeheimnis ist das tiefste Mysterium unseres Glaubens. Durch Christi Offenbarung und mit Hilfe der Astrophysik wollen wir diesem Geheimnis näherkommen.

Wir laden herzlich ein zu einem Vortrag mit dem Thema:

**Gott ist dreifaltig einer**

Referent  
**Prof. Dr. Karl Philberth, Egling/München**  
**Kath. Theologe und Astrophysiker**

Termin  
**Sonntag, 23. Mai 2009 um 15.45 Uhr** im Saal am Dom, Liebfrauenplatz in Mainz  
Der 18.15 Uhr ist in der benachbarten Marienkirche, Weiskopfstraße, Ecke St. Maria (Zelbrent: Mag. Dominik Bendat David N. Becker, Mainz)

Liebe Freunde und Leser!

Mit Ihrer Unterstützung durch Gebet und Spenden können wir uns für unsere Kirche und den Heiligen Vater in angemessener Weise einsetzen. Dafür danken wir sehr.

Nun haben wir dieser Ausgabe seit zwei Jahren erstmals wieder einen Zahlungsträger beigelegt. Es stehen Wartungen unserer Druck- und Kuvertier-Geräte an, und die Postgebühren sind teurer geworden. Vielleicht sehen Sie die Möglichkeit einer ergänzenden Hilfe.

Mit dem Dank unserer Mitarbeiter verbinde ich die besten Grüße und Segenswünsche *Ihr Gerhard Stumpf (Vors. d. IK-Augsburg)*

### 17. Theologische Sommerakademie in Augsburg vom 3. bis 6. Juni 2009: Irregeleiteter Fortschritt

#### Programm

**Mittwoch, 3. Juni 2009**  
 15.00h Öffnung des Tagungshauses im Haus St. Ulrich  
 16.00h Theorien im Haus Dom an Augsburg: Führung  
 17.00h **Pontifikalamt mit S. Exz. Bischof Dr. Walter Mixa**  
**Zu Ehren des Heiligen Cyprian**  
 Musikalische Gestaltung mit Mitgliedern des Domchorleiters Ligu. Frau Claudia Wöber  
 19.15h Abendessen im Haus St. Ulrich  
 20.15h **Die Wirklichkeit menschlichen Personals als Maßstab ethischen Handelns**  
 Predigt Prof. Dr. Dr. Anton Zinguner, Augsburg  
**Donnerstag, 4. Juni 2009**  
 07.30h Frühstück  
 08.30h **Die Technisierung von Lebensregionen des Menschen. Die Verankerung von gesellschaftlichen Strukturen in menschlichen Regionen 1. Teil**  
 Dr. Roland Graf, Appenzel  
 09.30h Kaffeepause  
 10.00h **Die Technisierung von Lebensregionen des Menschen 2. Teil**  
 Dr. Roland Graf, Appenzel  
 anschließend Diskussion  
 12.30h Mittagessen  
 14.30h **Jahrestheologie: Eine neue Zeitsystematik zur Weltkatholikale Hergabe als Predigt**  
 15.15h Führung  
 16.00h **Im Name (Priester am Tag): Zelenation und Predigt (Warner Gottesdienst, beist des Monarchie)**  
 Predigt Prof. Dr. Dr. Anton Zinguner, Appenzel  
 17.00h **Katholikale Zeitsystematik Verfügung**  
 18.00h **Choralreihe für Sonnenschein, Kinderchor**  
 und am Sonntag: **Ag. Peter Bieder**  
 19.15h Abendessen  
 20.15h **Humane Vision – Konzeptionen gegen das Leben**  
 Dr. Christian Schell  
 anschließend Diskussion  
 21.30h **Kongest in der Hauptkapelle**

#### Programm

**Freitag, 5. Juni 2009**  
 07.30h Frühstück  
 08.30h **Ökologische Fragen zum Lebensstil**  
 und der Politik im Urteil der Catechese  
 Dr. Peter K. Görg, Marburg  
 09.45h **Wird die Ethik der Teil des ganzen Menschen?**  
**Probleme der Transplantation**  
 Prof. Dr. Joachim Pöggendorf, Augsburg  
 11.15h **Im Name zum Herz-Jesu-Festtag**  
 Zelenation und Predigt (Dr. Lutz von der Linde)  
 Prof. Dr. Joachim Pöggendorf  
 12.30h Mittagessen  
 15.00h **Die Ethik der Argumentation und**  
 Anton Dinklage, Aachen, Pöggendorf  
 16.00h Kaffeepause  
 16.45h **Haupt- und Nebenfragen des Menschen**  
 Dr. Anton Dinklage, Aachen, Pöggendorf  
 18.00h **Choralreihe für Sonnenschein**  
 Ag. Peter Bieder, Organist u. Chorregent  
 anschließend Diskussion  
 19.15h Abendessen  
 20.30h **Neuzeitliche Entwicklung und Heiligkeit in der Kirche St. Margareth**  
**Sonntag, 6. Juni 2009**  
 07.45h Frühstück  
 08.30h **Wahrheit des Tages? Historische und**  
 Geschichte und Gegenwart  
 Dr. Peter C. Dörflinger, Augsburg  
 09.30h Kaffeepause  
 10.00h **Christi Auferstehung – Anbruch der Hoffnung**  
 für die gesamte Welt  
 Prof. Dr. Dr. Anton Zinguner, Augsburg  
 11.15h **Im Name zum Mariensonnstag**  
 Zelenation und Predigt (W. Rosenkranz – das weiße Labyrinth, Dr. Prillat Dr. Zentgraf) und  
 12.30h Mittagessen und Weintraube  
 Keine Änderungen im Programm sind möglich.  
Erklärung: Alle regionalen der Akademie Konzeptionen sind in Verbindung stehen, aber und Ziele in einbringen.

Im Haus St. Ulrich sind noch Plätze frei  
**HAUS SANKT ULRICH**  
 Das Tagungshaus  
 der Diözese Augsburg  
 Kappelberg 1  
 86150 Augsburg  
 Telefon +49 (0) 821 / 31 52-0  
 info@haus-st-ulrich.de  
 Anmeldung zur Tagung bis zum 22. Mai an:  
 Theologische Sommerakademie  
 Gerhard Stumpf Tel: 08191-22687  
 Nordfeldstr. 3 Fax: 08191-22680  
 86899 Landsberg  
 E-Mail: stumpf@ik-augsburg.de

Eröffnung  
**3. Juni 2009**  
 17:00  
**Pontifikalamt**  
 im Mariendom in Augsburg  
**S. Exz. Bischof Dr. Walter Mixa**

Maria Vesperbild  
 Wallfahrtskalender 2009  
 Termine · Gebete · Lieder · Texte  
 Schellenbacher Str. 4  
 86473 Ziemetshausen

#### Einladung zu Veranstaltungen und Gottesdiensten der Aktionsgemeinschaften und IK

- Bamberg *Hinweise: 0951-39016; ik-bamberg@roemiko.de*
- Berlin *Hinweise: Tel. 030-8035980 · http://www.bufo-pro.de/bengschkreis/*
- Essen *Kontaktadresse und Hinweise · Ferdinand H. Reuter Sachsenring 144 · 45279 Essen · Tel.: 0201 / 538692 · Fax: 0201 / 535461*  
*E-Mail: ferdinand@reuter-essen.de* Freiburg *Hinweise: 07243-4082*
- Forum **Kongress Freude am Glauben · Mit einer starken Kirche die Gesellschaft verändern** · aktuelle Themen in Vorträgen und Podien · mit neuen Gemeinschaften · Eucharistie · Anbetung · Beichtgelegenheit · **neuer Tagungsort: Aschaffenburg**
- Deutscher **Termin: 11. - 13. September 2009 · Hinweise: 08191-966744**
- Katholiken
- Hamburg *Hinweise: Tel.04532/281428*
- Limburg 16. Mai · Gemeindehaus St. Marien · Dorotheenstr. 19 · Bad Homburg · 15:30 · **Die Gender Revolution – Der Angriff auf die Familie durch eine neue Ideologie · Gabriele Kuby** · 18:00 · feierliche Vesper mit sakramentalem Segen in der Pfarrkirche  
*Hinweise: 06172-72181*
- Mainz 23. Mai · im Haus am Dom · Liebfrauenplatz · 15:45 · **Gott ist dreifaltig einer** · Prof. Dr. Karl Philberth · *Astrophysiker und kath. Theologe* · 18:15 · **hl. Messe** in der benachbarten Marienkirche · Zelebrant: Dompräbendat Msgr. David N. Becker ·  
*Hinweise: Tel. 06725/4556*
- München 22. April · 16: 30 · Rhaetenhaus · Luisenstr. 22 (U2 Königsplatz · Ausgang · Luisen-/Karlstr. · **Paulus: Christus – mein Leben**  
 · **Paier Prof. Dr. Bennet Tierney LC** · *Hinw: Tel. 089-605 732 · Hans.Schwanzl@t-online.de*  
 17. Juni · 16: 30 · Rhaetenhaus · Luisenstr. 22 (U2 Königsplatz · Ausgang · Luisen-/Karlstr. · **Fritz Michael Gerlich – Märtyrer der Pressefreiheit** · Dr. Eduard Werner · *Hinw: Tel. 089-605 732 · Hans.Schwanzl@t-online.de*
- Münster 28.Mai · **Fahrt nach Burg Dinklage** · **13:30** · Abfahrt am Bremer Platz in Münster (hinter dem Hbf) · 15:00 · Klostercafé (Gelegenheit zum Imbiss und) **Vortrag von Pfr. Clemens Heitmann** · Besichtigung der Burgkapelle · 18:00 · Teilnahme an der Vesper der Schwestern · 20:00 · Ankunft in Münster · *Anmeldung und Hinw: Tel. 02563/905246 · http://www.kvgk.de*
- NOVA MILITIA IESU CHRISTI *Hinweise: Tel. 0234-490731*
- Osnabrück *Hinweise: www.initiativkreis-osnabrueck.de · info@initiativkreis-osnabrueck.de*
- Rottenburg *Philipp-Jeningen-Kreis · Hinweise: Tel.07022-43135* Speyer *Hinweise: 06324-64274*
- Trier 14. Mai · Haus der Caritas · Sichelstr. 10 · 19:00 · **Die Heiligkeit des menschlichen Lebens im Alten Testament** · Referentin · Prof. Dr. Renate Brandscheidt · *Hinweise: 06831-41816*  
 14. Juni · 14:30 · **eucharistische Andacht** in der Kirche der Weißen Väter · 15:00 · im Missionshaus · **Freiheit und Gehorsam – ein Gegensatz?** · Referent · Pfarrer Ralph Hiebert · *Hinweise: 06831-41816*
- Würzburg *Tel. 06022-20726 · guentherbrand@gmx.de*

**Priorat Gräfinthal täglich 10.30 Uhr Konventsmesse der Benediktiner**  
 Kontaktadresse: Priorat Gräfinthal, 66399 Mandelbachtal, Tel. 0 68 04-68 36.  
*Omnia ad maiorem Dei gloriam*

Die Aktionsgemeinschaft katholischer Laien und Priester bemüht sich in vielfältiger Weise um die Verbreitung und Verteidigung der Lehre der katholischen Kirche nach den Weisungen der Päpste und der mit ihnen verbundenen Bischöfe. (vgl. Lumen Gentium 25)